

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Boten, freien ins Haus gebracht 60 A monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern gültig, 12 A. Wegen Postzettel näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gesprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr. 300

Erstes Blatt.

Samstag den 23. Dezember 1916.

Biebricher Local-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einz. Coloniegrundsätze 15 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Platz- u. Tagesschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für d. Reklame- u. Anzeigenred. sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, in Biebrich.

Postleitzahlenkarte:
Postamt (Main) Nr. 10116

55. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der Freitag-Tagesbericht.

Wb Amlich. Großes Hauptquartier, 22. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nähe der Küste, im Somme-Gebiet und auf dem Ostufer der Maas war die Artilleriefeuerfähigkeit in den Nachmittagsstunden gesteigert.

Am Vier wurde ein belgischer Posten aufgehoben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Längs der Döna und am Stochod hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoß von zwei feindlichen Kompanien südlich von Riga wurde abgewiesen.

Nordwestlich von Zalozje drangen deutsche Stoßtruppen in die beiden vorderen Stellungen der Russen und in das Dorf Wozna ein und kehrten nach Syrenburg vor; vier Minenwerfer mit 34 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Ein Nachangriff des Gegners am Chelmem (nördlich des Tschotof-Tales) schaffte.

Herrschersgruppe des Generalfeldmarschalls von Morden.

In der großen Walachei hat sich die Lage nicht geändert.

Die Dobrudscha-Urmee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.

Mazedonische Front.

Un der Struma Patrouillen-Gepäckst.

Der erste Generalquartiermeister: Lendendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Wb Berlin, 22. Dezember, abends. Von feiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet.

Wien, 22. Dezember. Der österreichisch-ungarische Bericht enthält die gleichen Angaben wie der deutsche. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz: keine wesentlichen Ereignisse.

Die Note Wilsons.

Wb Berlin, 22. Dezember. Der amerikanische Gesandt A. C. Grew überreichte gestern abend dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Note, die in deutscher Übersetzung wie folgt lautet:

Berlin, 21. Dezember.

Eurer Exzellenz beehre ich mich mitzuteilen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten mir Weisung gegeben hat, durch Vermittlung Eurer Exzellenz bei der kaiserlich-deutschen Regierung ein Verfahren mit Bezug auf den gegenwärtigen Krieg in Anregung zu bringen. Der Präsident hofft, daß die kaiserlich-deutsche Regierung es in Erwagung ziehen werde als eine Anregung, die in freundlichster Absichtnahme gemacht ist und zwar nicht nur von einem Freunde, sondern zugleich von dem Vertreter einer neutralen Nation, deren Interessen durch den Krieg erträumt in Mitteldeutschland gespielt worden sind und deren Interesse an einer baldigen Beendigung des Krieges sich daraus ergibt, daß sie öffentlich geneigt wäre, Bedingungen über den bestmöglichsten Schutz ihrer Interessen zu treffen, falls der Krieg fortgesetzt sollte.

Der Präsident hat sich schon lange mit dem Gedanken getragen, den Vorschlag, den ich Weisung habe zu übermitteln, zu machen. Er macht ihm im gegenwärtigen Augenblick nicht ohne eine gewisse Verlegenheit, weil es jetzt den Anschein erweckt könnte, als ob er angeregt von dem Wunsche, im Zusammenhang mit dem jüngsten Vorschlag der Zentralmächte eine Rolle zu spielen. Tatsächlich ist der ursprüngliche Gedanke des Präsidenten in seiner Weise ausführlich zurückgeführt, und der Präsident hatte mit seinem Vorschlag geworben, bis diese Vorschläge unabhängig davon beantragt worden waren, wenn seine Anregung nicht auch die Frage des Friedens beträfe, die am besten im Zusammenhang mit anderen dahinzuhaltenden Vorschlägen erörtert wird. Der Präsident bittet nur, daß seine Anregung allein nach ihrem eigenen Wert und so bewertet werde, als wäre sie unter anderen Verhältnissen gemacht worden.

Der Präsident regt an, daß baldigst Gelegenheit genommen werde, von allen zentralen kriegsführenden Staaten ihre Ansichten über die Bedingungen zu erhalten, unter denen der Krieg zum Abbruch gebracht werden könnte, und über die Voraussetzungen, die gegen eine Wiederholung des Krieges oder Entstehung irgendeines ähnlichen Konfliktes in Zukunft eine zufriedenstellende Bürgschaft leisten könnten, so daß sich die Möglichkeit bietet, sie offen zu vergleichen. Dem Präsidenten ist die Wahl der zur Erreichung dieses Zweckes in jeder annehmbaren Weise leichter dienlich zu sein, oder sogar die Initiative zu ergreifen. Er wünscht jedoch nicht, die Art und Weise und die Mittel zu bestimmen, jeder Tag wird ihm genug sein, wenn nur das große Ziel, das er im Auge hat, erreicht wird.

Der Präsident nimmt sich die Freiheit. Daraus hervorzuheben, daß die Ziele, die die Staatsmänner beider kriegsführenden Parteien in diesem Kriege im Auge haben, dem Welt nach die gleichen sind. Sie haben sie in allgemeinen Worten ihren eigenen Völkern und der Welt kundgetan. Beide Parteien möchten für die Zukunft das Recht und die Freiheit ihrer Völker und kleinen Staaten ebenso gegen die Unterdrückung oder Vernichtung geschützt zu leben, wie die Rechte und Freiheiten der großen mächtigen Staaten, die jetzt Krieg führen. Debet wünscht, sich neben allen anderen Nationen und Völkern in Zukunft gerecht zu leben, genau eine Wiederholung des Krieges wie den gegenwärtigen, sowie gegen Angreifer und eigenmäßige Sürmer jeder Art. Debet glaubt, der Bildung weiterer gegnerischer Vereinigungen, die unter wenigen dem Erwachsenen ein unfehlbares Gewicht der Macht herbeiführen würde, mit Wirkung entgegenzuwirken zu wollen. Aber jetzt ist bekannt, die Bildung einer Art von Rationen in Erwägung zu ziehen, die Freiheit und Gerechtigkeit in der ganzen Welt zu garantieren. Ein solches dieser leichten Schritte gegen werden kann, hat jede Partei so für notwendig, zunächst die mit dem gegenwärtigen Krieg verbündeten Fragen unter Bedingungen zu lösen, die die Unabhängigkeit und territoriale Integrität sowie die politische und militärische

Freiheit der an dem Kriege beteiligten Nationen sicher gewährleisten.

Volk und Regierung der Vereinigten Staaten haben an den Maßnahmen, die in Zukunft den Frieden der Welt sicherstellen sollen, ein ebenso dringendes wie unmittelbares Interesse, wie die jetzt im Krieg befindlichen Regierungen. Ihr Interesse an den Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, die kleineren und schwächeren Völker der Welt vor Gefahren, der Zulösung eines Unrechts und der Vergewaltigung zu schützen, ist ebenso lebhaft und brennend, wie das irgend eines anderen Volkes, aber einer anderen Regierung. Das amerikanische Volk und die Regierung sind bereit, ja sie schenken sich danach, nach der Beendigung des Krieges bei der Erreichung dieses Ziels mitzuwirken, aber der Krieg muß erst beendet sein. Die Vereinigten Staaten müssen es sich versetzen, Bedingungen vorzuschlagen, auf Grund deren der Krieg beendet werden soll, aber der Präsident sieht es als sein Recht und seine Pflicht an, das Interesse der Vereinigten Staaten an der Beendigung des Krieges darzutun, damit es nicht erst zu spät ist. Die großen Ziele, die sich nach der Beendigung des Krieges erfüllen, zu erreichen, damit nicht die Lage der neutralen Staaten, die jetzt schon äußerst schwer zu erringen ist, ganz unverträglich wird und damit vor allem nicht die Neutralität einen nicht zu restituierenden, nicht wieder gut zu machenden Schaden erleidet. Der Präsident fühlt sich daher durchaus gerechtfertigt, wenn er eine abschließende Vereinbarung für den Weltfrieden vorzuschlagen anregt, die die schriftlichen Vereinbarungen für den Weltfrieden vorzusehen müßten, bei denen die neutralen Staaten ebenso wie die Kriegsführenden bereit sind, in voll verantwortlicher Weise mitzuwirken. Wenn der Kampf bis zum unabsehbaren Ende durch langsame Auflösung fortdueren soll, bis die andere Gruppe der Kriegsführenden erschöpft ist, wenn Millionen und Abermillionen Menschen weiter geopfert werden sollen, bis auf der einen oder anderen Seite nichts mehr zu opfern ist, wenn eine Erweiterung angefochten werden soll, die niemals aufzuhalten kann, und eine Beryllierung erwartet wird, non der sich niemand erholt kann, dann werden die Hoffnungen auf den Frieden und ein freiwilliges Zusammenarbeiten freier Völker null und nützlich. Das Leben der ganzen Welt ist tief in Weitwiederkunft gezeugt. Jeder Teil der großen Familie der Menschheit hat die Lust und die Schreie dieses noch nie dagewesenen Waffenganges gespürt. Keine Nation in der vollisierten Welt kann tatsächlich als außerhalb seines Einflusses stehen, ehe es gegen seine Völkern Wirkungen gesichert erichtet werden. Doch die konkreten Ziele, für die der Kampf geführt wird, sind niemals endgültig festgestellt worden. Die Führer der verschiedenen Kriegsführenden Völke haben, wie gesagt, diese Ziele in allgemeinen Wendungen aufgestellt. Aber in allgemeinen Ausdrücken gehalten, scheinen sie die gleichen auf beiden Seiten. Bisher haben die verantwortlichen Führer auf beiden Seiten kein eingesetztes die genauen Ziele angegeben, die, wenn sie erreicht würden, sie und ihre Völker so zufriedenstellen würden, daß der Krieg nun auch wirklich zu Ende gekommen wäre.

Der Welt ist es überlassen, zu vermuten, welche endgültigen Ergebnisse, welche zwischenstaatlichen Ausbaugarantien, welche politischen und territorialen Veränderungen, welche Verschiebungen, zu leichts welches Stadium des militärischen Erfolges das Krieg zu Ende bringen würden. Vielleicht ist der Friede näher als wir glauben, vielleicht sind die Bedingungen, auf denen die beiden Kriegsführenden Parteien es nötig hatten, zu beobachten, nicht so unvereinbar, als manche fürchten, vielleicht könnte ein Meinungsau斯塔usch wenigstens den Weg zu einer Konkordanz finden, vielleicht könnte so schon die nächste Zukunft auf ein dauerndes Einvernehmen der Nationen hoffen und sich ein Zusammensein der Nationen baldigst verwirklichen.

Der Präsident schlägt keinen Frieden vor, er bietet nicht einmal seine Vermittlung an. Er regt nur an, daß man sondiere, damit die Neutralen und Kriegsführenden Staaten erkennen, wie nah und was das Ziel des Friedens sein mag, wonach die ganze Menschheit mit heiligen wohlsinnigen Begehrungen sich sehnt. Der Präsident glaubt, daß der Geist, in dem er spricht und die Ziele, die er erörtert, von allen Beteiligten verstanden werden. Er hofft und vertraut auf eine Antwort, die ein neues Licht in die Angelegenheiten der Welt bringen wird.

Ich benutze diesen Anlaß, Eurer Exzellenz erneut meiner ausgewiesenen Hochachtung zu verichern.

geg. Grem.

In Exzellenz, Hammermann,
Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Der Schrift Wilsons.

Berlin, 22. Dezember. Die Note des Präsidenten Wilson, die, wie gemeldet, an die Regierungen der Kriegsführenden Länder abgesandt ist, ist Donnerstag abend dem Auswärtigen Amt überreicht worden und wird im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht. Die Bedeutung dieses Schrifts wird niemand verneinen und niemand ablehnen wollen. Wie der Präsident meint, erzielt sein Schrift ohne Zusammenhang mit den Bierbundesregierungen. Das bestätigt man hier im vollen Maße. Das Vorgehen Deutschlands und seiner Verbündeten ist völlig frei und ohne jede Einflussnahme von dritter Seite, und erfolgt lediglich aus der lokalen Bewertung unserer militärischen Lage heraus. Den feindlichen Versuchen, unsere Note als ein Ergebnis der Schwäche zu deuten, wird man auch durch den Schrift Wilsons ein Damm gesetzt. Besonderer Wert ist darauf zu legen, daß Wilson keine Vermittlung anbietet, sondern eine allgemeine Einwirkung auf die Friedensnegotiationen ausspielen will. Da die Note die Wirkung, die Friedensnegotiationen zu verstärken und zum Ausdruck zu bringen, haben wird, müssen wir abwarten. Das wird im wesentlichen davon abhängen, ob sie imstande ist, auf die nach ausstehende Antwort des Bierverbandes auf die Note des Bierbands einen Einfluß auszuüben. Diese Antwort kennt man hier noch nicht, man weiß nicht, ob sie fertig ist, und ob man der Note Wilsons eine Einwirkung darauf gewähren wird, das bleibt abzuwarten. Auf die Einzelheiten dieser Note wird noch eingehen, einschließlich der nur im Hinblick auf das, was der Präsident spricht, wenn er sagt, daß er zum Schluß doch die Weisheit spricht, wenn er sagt, daß er den Frieden wünscht. Wünschen wir wirklich den Frieden, dann müssen wir die Ausgangsbedingungen des deutschen Kampfers aufgreifen und sagen, was wir verlangen, so daß Deutschland keine Aufsprüche aufstellt und in die Brüderlichkeit der Nationen ein gleiche unter gleichen und nicht als Partei, die alles niederringt, eintritt. Ein Zeichen für die entsprechende Bereitwilligkeit könnte die Rücknahme Belgiens und Serbiens und die Wiederherstellung der Ukraine hin, in die Deutschland eingedrungen ist. An diesem Weise gegenüberliegender Zugeständnisse lädt sich eine wirkliche Friedensmehrheitinden. Ich beilage die Note V. Grem.

Vor einem Jahre

Dezember.

23. Überwiegend Ruhe auf allen Kriegsschauplätzen; nur an der hellenischen Front wird ein trübler Angriff von den Österreicher leicht abgewehrt und auf dem Balkan werden bei kleinere Unternehmungen 600 Gefangene gemacht.

24. Mit Aussicht des Süds des Südteils der russischen Front, wo heftige Kämpfe beginnen, Unruhe der Ruhe.

24. Die Engländer erledigen bei Matruh, 240 Kilometer östlich von Sollum, eine Schlapp auf die Schiiten.

24. Dezember 1915 bis 15. Januar 1916. Heftige Kämpfe zwischen Österreichern und Russen in Ostgalizien enden an der Straße (von den Österreichern Neujahrschlöpfen genannt). Die russischen Anstürme werden völlig abgeschlagen; die russischen Verluste betragen mindestens 70.000 Mann, außerdem 6000 Gefangene.

25. Abreisen von den österreichisch-russischen Neujahrschlöpfen. Hier, für nicht vollständige Ruhe, wird, nur vereinzelt kleinere Plänkte stattfinden.

26. Undauer der russisch-österreichischen Neujahrschlöpfen. In der österreichischen Front verlässt der Kaiserleiter: lonti Ruhe.

Die Engländer erledigen auf holländischen Domänen holländische Plänkte.

27. Die Kämpfe zwischen Österreichern und Russen in Südgalizien und an der Straße dauern an; nachdem die Engländer den Österreichischen in Montenegro; kostet keine Ereignisse von Bedeutung.

28. Im Westen werden die Österreich-Minen- und handgranatenkämpfe häufen. Ein französischer Vorstoß am Hirschberg bringt in unserem Feuer zusammen. Die österreichisch-russischen Neujahrschlöpfen nehmen einen hohen Grad von Heftigkeit an.

29. Bei einem abgeschlagenen Angriff der Franzosen am Hartmannswillerkopf machen wir 200 Gefangene.

30. Siegerzug der Österreicher. Eine österreichische Notiz von fünf Torpedobooten und einem Kreuzer (Helgoland) verlässt ein französisches Unterseeboot, einen Dampfer und ein Frachtkahn und bringt mehrere Überbatterien zum Schwimmen. Dazu muss es sich über vier überlegenen Österreichern befinden, wobei zwei österreichische Schiffsräuber auf Minen laufen und in Deckung geraten.

Hinweise.

Der neue Hauptmann: "Über Herrn Heubauer, Sie werden es wohl kaum erwarten, einen Zug zu führen! — Leichtig, was sind Sie im Stoff?"
Büchlein: "Institutär, Herr Hauptmann!"

Berichtes Schriftsteller.

Bekanntlich muss jeder, der eine Hausschlachtung vornehmen will, das Schwein mindestens leicht tödigen! In eigener Weise haben Hausschlachtungen natürlich ausgenommen. Kurzlich kam mir der kleine Wolf zum Meijer mit der Anfrage: "Ein schöner Grus und Wasser und ich soll frage, ob uns Euer Wolf die unter Woch schlägt kann, wenn unter Sau kommt frisch."

Ungeheuer-Zeit.

Das Provinzialamt Frankfurt a. M. lebt die freibündigen Ausläufe von Stroh in erhöhtem Maße fort. Auflösungen mit der Eisenbahn können jederzeit. Zufuhren durch Eisenbahn an den Wert von 8 bis 11½ Uhr vorm. und 1½ bis 3½ Uhr nachm. erfolgen.

Für Stroh von mindestens mittlerer Güte, von Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer und Gerste werden folgende Preise gezahlt:

Wiegelschrot 5000,- K.

gepreßtes Maischinenstroh 4700,- K.

ungepreßtes Maischinenstroh 4000,- K.

für 1000 kg. frei Waggon Verschleißfass des Betreibers. Zur Gewichtsermittlung des Gehalts wird allgemein dasjenige Gewicht vorgestellt, das sich durch die — möglichst an der Abwendecke vorgestellte — Vermehrung des beladenen Eisenbahnwagens nach Abzug des an den Waggon angehängten Eigengewichts ergibt.

Um eine bahnmalische Verriegelung nicht erfolgt aber findet ein Vertrag mit der Eisenbahn nicht statt, so erfolgt die Feststellung des Gewichts auf der Wagenwaage des Provinzialamts durch einen Beamten in Begegenheit des Aufzimmers.

Bei unmittelbarer Anlieferung des Strohs durch Eisenbahn werden diejenigen Kosten vergütet, welche der Herrenverwaltung bei Auflösung mit der Eisenbahn am Brude entstanden wären.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.
von Heimburg.

Bekanntmachung.

Der. Schweinemastunternehmen für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wollfertigung der Pfälzer-Schweine.

Bei der Abnahme der Pfälzer-Schweine entstehen leider noch immer die größten Schwierigkeiten dadurch, daß viele Vertragsmänner bei der Ablieferung ihrer Pfälzer-Schweine die Beauftragten des Viehhändlersverbands nicht darauf aufmerksam machen, daß es sich um Pfälzer-Schweine für das Mastunternehmen handelt; dies ist unter allen Umständen erforderlich. Um weiteres ist anzugeben,

(a) ob es sich um Pfälzer-Schweine handelt, die auf Grund des (1. Vertrag) gemästet worden sind, oder

(b) ob die Pfälzer-Schweine auf Grund des nach dem 1. Oktober d. J. abgeschlossenen Verpflichtungen (2. Vertrag) gemästet worden sind.

Wollfertigung der Pfälzer-Schweine bei der Ablieferung keine diesbezüglichen Angaben, so werden seine Schweine nicht als Pfälzer-Schweine behandelt und er muß bestimmt damit rechnen, daß ihm diefeilen nochmals angefordert werden, oder aber, daß er das erhaltene Mastfutter wieder zurückfordern muß. Außerdem geht er für den Fall, daß er Pfälzer-Schweine geliefert hat, der entsprechenden Bräme verpflichtig.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1916.

Der Vorstand des Kreisbauausschusses.
von Heimburg.

Schon findest, was verstehst Du darunter: gewaltige, innere Erlebnisse?

Lies näher weiter und sag nicht auf.

Erlebnisse, die einen vom Grund auf umwenden und umdrehen. Die zum höchsten Glück oder zum höchsten Leid führen.

sagt Du schon einmal ein solches Erlebnis gehabt?

Als ich Ihnen kennen lernte.

Dann führte es bei Dir also zum höchsten Glück?

Dann legte auch Lies die Hände in den Schoß. Ihre Augen leuchteten.

Ja, Ellen, zum höchsten Glück. Über wie kommtst Du darauf?

Ellen wurde rot.

Ach, ich meinte bloß so.

Dann noch eine Pause:

Magst Du eigentlich Gisela lieben? Ich kann sie nicht ausstehen.

Du bist hart, Ellen. Man muß sie bemitleiden. Oft denke ich, sie leidet unter sich selber.

Ich glaube, Lies, — eine Frau wie Gisela, wäre gewaltiger, innerer Erlebnisse überwältigt gar nicht fähig.

Lies zuckte die Achseln.

Wer kann das von einem anderen sagen, Ellen. Es gibt Augenblicke, die alles, alles andern, und die in einer Menschenseele Tiefen erschaffen, die wir vorhin darin gar nicht gesehen.

Im Giselas Seele gewußt nicht, — Ellen sah dort aus, — mir ist jetzt ein Mensch so ungewöhnlich gewesen. Und ich habe in ihrer Nähe immer ein unkompliziertes Gefühl. Manchmal denkt ich, sie kann andere nicht glücklich leben, weil sie es selber nicht ist. Wo sie kommt, muß ein Unglück geschehen. Sieh Dir nur einmal den armen Ernst an. Der Mann tut mit namlosen Leid. Dein ist er nur noch aus lauter Ironie und Sarkasmus zusammengelegt, bloß um seine blutende Seele zu verteidigen.

Von nichts.

Mir ist es ebenso gegangen wie Dir, Ellen. Gisela ist und bleibt mir ein Rätsel. Und doch gibt es Momente, in denen ich sie lieb haben muß.

Da lüngelt es.

Ellen wurde rot und sprang auf.

Ich glaube, Römer kommt schon, da will ich nur schnell den Ruhrtwindel jurecken machen. — Sie hatten viel musiziert. Es war nach dem Abendbrot. Lies war zu ihrem Kinder gegangen, Knut trat in kleinste Schreibstübchen. Da waren Römer und Ellen eine Weile allein geblieben im Salón. Er machte sich mit seinem Cello zu schaffen.

Ach! Sie reißen diese Woche bestimmt nach ab?

Ellen nickte: Ja, übermorgen.

Er hat verloren in die matte Glamur der großen Stadt.

Und man kommt Sie wieder?

Das weiß Ich wirklich noch nicht.

Er hielt mit seinem Bogen durch die Luft, daß es plifft und sang ans Fenster. Dann lagte er halblaut, wie in Gedanken: Ich kann das eine Bild aus der Ausstellung heute nicht vergessen. Wissen Sie, das vom Glück?

Sie lächelte.

Da, wo der Mann auf dem Sierbett liegt und das Glück zu ihm kommt. Aber nun ruht es ihm nichts mehr, denn es ist zu spät.

Deut' doch sie den gesenkten Kopf und sah ihn an, voll und trüb.

Warum so traurig, Herr Römer? Das kenne ich ja gar nicht an Ihnen.

Da kam er auf sie zu, — langsam, — sehr ernst, — bis er nicht vor ihr stand.

Warum ich so traurig bin? Abschiednahmen ist immer meine schwächste Seite gewesen. Und nun gar der Abschied von Ihnen.

Sie gab ihm an, die Augen voll leuchtender Freude.

Wenn Menschen auseinandergehen, dann sagen sie: auf Biereiterchen!

Da nahm er ihre beiden Hände und sog sie an seine Lippen — leich — wortlos.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 24. Dezember 1916. 4. Mittag. Haupt-Gottesdienst (hauptliche) Herr Pfarrer Stahl. Beginn des Gottesdienstes 9.45 Uhr, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Haupt-Gottesdienst (Drainer-Gedächtniskirche) Herr Pfarrer Stahl. Beginn siehe oben. Gottesdienst auf der Waldstraße, Herr Pfarrer Möller. Beginn siehe oben. Gottesdienst auf der Waldstraße, Herr Pfarrer Möller. Beginn siehe oben. Unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchengesangsvereins. Weihnachtsfeier des Kinder-Gottesdienstes um 4 Uhr (hauptliche) Herr Pfarrer Stahl, für die Kinder vom 6. bis 10. Lebensjahr. Liturgische Weihnachtsfeier mit Ansprache und unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchengesangsvereins 8 Uhr abends. Unter Mitwirkung des Drainer-Kirchhofs, Herr Pfarrer Möller. Unter Mitwirkung des Drainer-Kirchhofs, Herr Pfarrer Möller. Unter Mitwirkung des Drainer-Kirchhofs mit Ansprache, Herr Pfarrer Möller. Unter Mitwirkung eines Kinderchor, Weihnachtsfeier des Kinder-Gottesdienstes um 4 Uhr (hauptliche) Herr Pfarrer Stahl. Die Gottesdienstordnung zu den Abend-Gottesdiensten wird an den Eingangstüren ausgehängt. Evangelische Männer- und Junglingsverein. 1. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 2. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 3. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 4. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 5. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 6. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 7. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 8. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 9. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 10. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 11. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 12. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 13. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 14. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 15. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 16. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 17. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 18. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 19. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 20. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 21. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 22. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 23. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 24. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 25. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 26. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 27. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 28. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 29. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 30. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 31. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 32. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 33. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 34. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 35. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 36. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 37. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 38. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 39. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 40. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 41. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 42. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 43. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 44. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 45. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 46. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 47. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 48. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 49. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 50. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 51. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 52. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 53. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 54. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 55. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 56. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 57. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 58. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 59. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 60. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 61. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 62. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 63. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 64. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 65. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 66. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 67. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 68. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 69. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 70. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 71. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 72. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 73. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 74. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 75. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 76. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 77. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 78. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 79. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 80. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 81. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 82. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 83. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 84. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 85. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 86. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 87. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 88. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 89. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 90. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 91. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 92. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 93. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 94. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 95. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 96. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 97. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 98. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 99. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 100. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 101. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 102. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 103. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 104. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 105. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 106. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 107. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 108. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 109. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 110. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 111. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 112. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 113. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 114. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 115. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 116. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 117. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 118. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 119. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 120. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 121. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 122. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 123. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 124. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 125. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 126. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 127. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 128. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 129. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 130. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 131. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 132. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 133. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 134. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 135. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 136. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 137. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 138. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 139. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 140. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 141. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 142. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 143. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 144. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 145. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 146. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 147. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 148. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 149. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 150. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 151. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 152. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 153. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 154. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 155. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 156. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 157. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 158. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 159. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 160. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 161. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 162. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 163. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 164. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 165. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 166. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 167. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 168. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 169. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 170. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 171. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 172. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 173. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 174. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 175. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 176. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 177. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 178. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 179. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 180. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 181. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 182. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 183. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 184. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 185. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 186. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 187. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 188. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 189. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 190. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 191. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 192. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 193. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 194. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 195. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 196. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 197. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 198. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 199. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 200. Mittwoch. Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. 2

Vaterl. Frauen-Verein.

Die Geldpostkarte

Weihnachtsgruß der Heimat
ist eingetroffen und läutet, das Süß zu 5 Pf., nur in
dem Geschäft von A. Marx, Goldierant, Ecke Mainz-
und Rathausstraße.

Wirtschaft „Zur Eule“

Biebrich Rathausstraße 26.

Spezial-Ausschank

Gebrauchte Altien-Bierbrauerei Althoffenburg

Billard 1511

Am Donnerstag, den 28. d. M. vormittags
10 Uhr werden in Erbenheim, im Hof der Gastwirt-
schaft „zum Engel“,

100 1/4 - 1 Jahr alte Röder

meistbietend gegen Barzahlung versteigert (Tage 65-70 Mf.
für den jüngsten Lebendgewicht).

Weitere 100 Röder stehen ab Donnerstag, den
28. d. M. in Frankfurt a. M. Sachsenhausen, im
Hof des Goldhauses zum „Goldenen Rad“, Brückenstraße,
zum Verkauf.

Landwirtschafts-Rammer für den Regierungs-
Bezirk Wiesbaden.

Biebhändlersverband für den Regierungs-
Bezirk Wiesbaden.

Laubsäge- und Werkzeugkästen,
Christbaumständer,
Kinderschlitten, Schlittschuhe,
eiserne Geldkassetten,
Fleischhacker- u. Reibmaschinen,
Buttermaschinen,
Rüchenwagen
mit und ohne Gewichte,
samt. Hand- u. Rüchengeräte.

G. Schöller,

Rathausstraße 22.

Zuberlässig und schnell

über die Kriegsereignisse unterrichtet zu werden,
ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Diesem Wunsche möglichst zu entsprechen,
bereitet das Hamburger Fremdenblatt
als wichtigste Blätter. Es hat einen umfang-
reichen Telegraphendienst eingerichtet, der von
den Kriegsschauplätzen und über die politischen
Ereignisse wortlos berichtet. Weitreichende Auf-
merksamkeit wird den Voraugen in den neutralen
Staaten gewidmet, in denen das Hamburger
Fremdenblatt eine redaktionelle Vertretungen
unterhält. — Die als Beräte erscheinende

Rundschau im Bilde
bringt täglich künstlerische Abbildungen

in Kupferstichdruck

die den Eindruck des Hamburger Fremdenblattes,
namentlich der Berichte von den Kriegsschauplätzen
prachtvoll beleben. Der Verkaufspreis des
wöchentlich dreizehntimal
erscheinenden Hamburger Fremdenblattes
beträgt bei allen deutschen Postanstalten
monatlich 2.20 Mark
auschl. Prangzettel, Probennummern kostet.

Man bestelle sofort das

Hamburger Fremdenblatt

Union-Theater

Wilhelmsanlage 1. Ab 23. - 26. Dezember auf 4 Tage.

Stuart Webbs 10. Abenteuer.

Erstes Bild der ganz neuen Stuart Webbs-Serie 1916/17.

Der Hilferuf



In 5 spannenden Akten

Ferner:

Der Weihnachtsmann

Einlagen nach Bedarf.

Voranzeige.

27.-29. Dezember,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag

Große Kindervorstellung vom 3 bis 7 Uhr.

Abends nur für Erwachsene III. Platz 25 Pf.

Aschenbrödel. Reizendes Märchen in 2 Akten.

Onkel Toms Hütte

nach der gleichnamigen Erzählung in 3 Akten.

Rotkäppchen und der Wolf. Märchen.

Kauff Watteschäfchen.

Ein ergreifendes Weihnachtsbild.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, dass wir das
Fast- und Alleinführungsrecht der ganz neuen Harry Piel- und
Stuart Webbs-Serie 1916/17, der berühmtesten und beliebtesten
Detektive erworben haben.

Gesetzlicher Schluß 10 Uhr abends.

Beginn der letzten Vorstellung: 8 Uhr, worauf wir das wohlhabende
Publikum hoff. außer zu machen, und bitten um weiteres gesch. Wohlwollen.

Alte Turnhalle Kaiserplatz, Biebrich.



Am 2. Weihnachtsfeiertag

Sensationelles Gastspiel

des einzigen u. ältesten deutschen Zauberkünstlers

Bellachini.

Neu fast ans Unmögliche grenzende Vorführungen
des indischen und modernen Magie-Mastixmus
ohne Anwendung der Hypnose. Entführungen über
die neuesten Tricks der sogen. Spiritisten u. a.
Mitwirkung von Leonore Bellachini.

Orientalische Künste im Reihe der Schatten neu.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfangpunkt 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf im Zigaretten-
geschäft von Bechtold & Wollmann, Ecke Mainz-
und Friedensstraße, und im Restaurant der
Turnhalle, Kaiserplatz. Sonstige nummeriert
1.25 M., I. Platz 80, II. Platz oder Galerie 40 Pf.
An der Abendkasse: Sperrprix 1.50 M.,
I. Platz 1. - M. II. Platz oder Galerie 50 Pf.

Nachm. Extra-Schüler-Vorstellung. Eintritt:
1 Uhr. 1 Pl. 20 Pf. Erwachsenen, welche die Schüler be-
gleiten, das Doppelte.

Abends haben Kinder keinen Zutritt.

Für 50 Pf.

versendet jede Buch- und Kunstdruckerei.
Jede der untenstehende Preise kann

Probefand der „Jugend“

mit annähernd 200 Seiten Text u. etwa
50 farbigen Illustrationen. Ein Probefand
unterstreicht über Tendenz und Inhalt der
„JUGEND“ hinaus, als eine eigentliche Probefan-

A. Hirsch's Verlag
München, Leopoldstraße 1.

Schwerhörige
Biebrich-Wiesbaden. Von obendreinlichen Amori-
täten empfohlen. Vorzügliche Zeugnisse und Recherchen.
Stotterer mehr. Zweckunterricht.

Schön möbliert Erkerzimmer

mit vermietet.

Wiesbadener Straße 10, S. 1.

2-Zimmer-Wohnung

mit Gas zu vermieten.

1548 Wiesbadener Straße 11.

2-Zimmerwohnung

neu hergerichtet, mit viel
Sicht. an ruhige Seite sofort

über. Innen zu vermieten.

1530 Wiesbadener Straße 26, S. 1.

Stilbewohnerstraße

geräum. 2-Zimmerwohnung

mit Küche im Schlaf. für 12 Mrt.

sofort. 1500

3-Zimmerwohnung

mit Küche und Balkon zu

vermieten. 1505

Räberes Arledrichstr. 24, S. r.

Schöne

3-Zimmerwohnung

im 1. Stock mit allem Zubehör.

2 Balkons. zu sofort zu

vermieten. 1506

Räberes Arledrichstr. 24, S. r.

3-Zimmerwohnung

(Ergebnis zum 1. Januar ab.

1508 Wiesbadener Straße 22, S. 1.

7-Zimmerwohnung. Wiesbaden-
Str. 73, 1574

Schlosser,

Maurer,

Hilfsarbeiter

auch Büdienstpflichtige, sei.

Chem. Werke vorm. H. & E. Albert

Arnheimsburg.

Spengler

weile sich als

Weltländer ausbilden wollen

auch Büdienstpflichtige sei.

Chem. Werke vorm. H. & E. Albert

Arnheimsburg.

Einer Wasser

9. Preuß.-Süddeutsche

(235. Reg. Preußische)

Klassenlotterie

Höchstgewinn im nächsten

Monat.

800 000 Mark

feiner Hauptgewinne:

500 000, 200 000 Mark

150 000, 100 000 Mark

50 000, 20 000 Mark

10 000, 5 000 Mark

5 000, 2 500 Mark

2 500, 1 000 Mark

1 000, 500 Mark

500, 250 Mark

250, 100 Mark

100, 50 Mark

50, 25 Mark

25, 10 Mark

10, 5 Mark

5, 2,5 Mark

2,5, 1 Mark

1, 0,5 Mark

0,5, 0,25 Mark

0,25, 0,125 Mark

0,125, 0,0625 Mark

0,0625, 0,03125 Mark

0,03125, 0,015625 Mark

0,015625, 0,0078125 Mark

0,0078125, 0,00390625 Mark

0,00390625, 0,001953125 Mark

0,001953125, 0,0009765625 Mark

0,0009765625, 0,00048828125 Mark

0,00048828125, 0,000244140625 Mark

0,000244140625, 0,0001220703125 Mark

0,0001220703125, 0,00006103515625 Mark

0,00006103515625, 0,000030517578125 Mark

0,000030517578125, 0,0000152587890625 Mark

0,0000152587890625, 0,00000762939453125 Mark

0,00000762939453125, 0,000003814697265625 Mark

0,000003814697265625, 0,0000019073486328125 Mark

0,0000019073486328125, 0,00000095367431640625 Mark

0,00000095367431640625, 0,000000476837158203125 Mark

0,000000476837158203125, 0,0000002384185791015625 Mark

0,0000002384185791015625, 0,0000001220703125 Mark

0,0000001220703125, 0,00000006103515625 Mark

0,00000006103515625, 0,000000030517578125 Mark

0,000000030517578125, 0,0000000152587890625 Mark

0,0000000152587890625, 0,00000000762939453125 Mark

0,00000000762939453125, 0,000000003814697265625 Mark

0,000000003814697265625, 0,0000000019073486328125 Mark

0,0000000019073486328125, 0,00000000095367431640625 Mark

0,00000000095367431640625, 0,000000000476837158203125 Mark

0,000000000476837158203125, 0,0000000002384185791015625 Mark

0,0000000002384185791015625, 0,0000000001220703125 Mark

0,0000000001220703125, 0,00000000006103515625 Mark

0,00000000006103515625, 0,000000000030517578125 Mark

0,000000000030517578125, 0,0000000000152587890625 Mark